

# Meine WEGE

## Geburtstagsbriefe von WEGE-Leser\*innen

Silvia Edinger (67), Horn/NÖ  
Abonnentin seit 2002

### Heartbreaker



*„Hallo, ich kenne dich aus der MenschenWEGE!“...*

Spätestens im Moment, als mich eine wildfremde Dame in der Schlange vorm Konzertsaal mit diesen Worten ansprach, war mir klar, dass ich Teil der großen WEGE-Familie bin. Seit wann, weiß ich gar nicht mehr genau. Die ersten Exemplare hatte ich von einem Freund ausge-

borgt, dann nahm ich selbst ein Abo – und egal welche Themen seither in der WEGE auftauchten, sie schienen immer genau in mein Leben zu passen.

Oft genug haben mich eure Themen auch dazu verleitet, meinen eigenen Senf dazu zu geben. Über 20 Beiträge für die MenschenWEGE hab ich euch bisher schon geschickt. Die heftigste Resonanz hatte mein Text in der Ausgabe 1/17 „Gsund bleim“, in der ich über die Fernheilung unserer Katze durch eine „Wenderin“ berichtete. Aber auch andere Male (meist hatte ich meinen Beitrag schon ganz vergessen) erhielt ich begeisterte Reaktionen per SMS von Freunden, die irgendwo die WEGE gelesen hatten.

Liebe Eva, wir sind uns noch nie persönlich begegnet, aber trotzdem bist du mir sehr vertraut. In unserer Kommunikation spüre ich dich immer als sehr authentisch. Ich bewundere deinen großen Familiensinn und die liebevolle Art, in der du immer mit mir (und vermutlich auch anderen Lesern) kommunizierst. Fühl dich aus der Ferne herzlich gedrückt und bedankt für deine Arbeit!

von Silvia und Kater „Heartbreaker von der Aist“

Veronika Eisschiel (68), Linz  
Abonnentin seit 1996

### Mein zweites Leben



... begann mit meiner Scheidung. Etwa zur selben Zeit hab ich dann irgendwo die WEGE gefunden, gleich abonniert und bis heute nicht bereut! Diese Fülle von Sichtweisen und Hintergründen, oft scheinbar nicht von dieser Welt, begleitet mich nun schon seit fast einem Vierteljahrhundert und ist mir sehr vertraut geworden...

Liebe Eva, ein großes Danke für deine Echtheit in den Editorials auf der ersten Seite! Und auch für deine redaktionelle Arbeit und die vielen Themen, die anderswo oft gar nicht angesprochen bzw. verfälscht dargestellt werden.

Ich bin auch immer wieder total erstaunt über eure Beziehungsfähigkeit: so lange zusammen zu leben, gemeinsam 3-5 Kinder groß zu ziehen und dazu noch tagtäglich miteinander zu arbeiten, das ist meines Erachtens eine große Herausforderung.

Und eins noch zum Schluss: Danke im Nachhinein für das Wahre meiner Anonymität, als ihr meine Geschichte zur #metoo-Debatte veröffentlicht habt. Ich hatte damals viele Lebensbaustellen zu bewältigen, und mir schlug von mehreren Seiten kalter Hass entgegen. Ihr hingegen habt mir Achtung, Gespür und Empathie entgegengebracht.

Ich wünsche euch alles Liebe und uns allen weiterhin viel Kraft!

Christine Gross (61), Laakirchen/OÖ  
WEGE-Gründerin – Leserin bis heute

## Meine WEGE-Geschichte



... ist eine besondere:

Ich hab diese Zeitschrift vor 30 Jahren mit unendlich wenig Ahnung, aber ebenso großem Herzensengagement ins Leben gerufen. Mit Schreibmaschine und Schere und Uhu und einem halb kaputten Kopierer (Computer gab's damals noch nicht) und Menschen, die das Projekt unterstützt haben.

(Für die Jüngeren unter uns: Stellt euch sowas wie analoges Instagram auf Papier vor – so ähnlich lief das vor 30 Jahren ab!)

Dazu ermutigt und gestützt hat mich mein Horoskop, das mir bescheinigte, es sei eine meiner Aufgaben in dieser Welt, (auch altes, nicht mehr bekanntes) Wissen weiterzugeben, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Projekte anzustoßen und Dinge weiterzuerzählen, die mich selber faszinieren und bewegen. Auch meine Patienten waren wesentlich daran beteiligt, weil sie meine WEGE-Idee mit ihrer Begeisterung immer weiter getragen haben. Genauso wie all jene, die den kostenlosen Versand der Vereinszeitschrift mit ihren bezahlten Inseraten ermöglichten.

Durch die WEGE hab ich sehr viele interessante und inspirierende Menschen kennengelernt. Ihnen allen ein großes Danke für das Stück des WEGEs, den sie damals mit mir geteilt haben!

**Wenn ich an den Anfang zurückschaue**, erstaunt es mich heute noch, mit welchem Mut ich mich in die journalistische Arbeit stürzte – naiv, ganz ohne Angst und ohne jegliche Vorkenntnis oder Ausbildung. Ich hab's einfach gewagt. Das WEGE-Machen hat mich auch bald dazu gezwungen, in die neue, digitale Welt einzutauchen. Diesem frühen Lernprozess verdanke ich, dass ich meinen Computer bis heute aktiv dazu verwende, meine beruflichen Angelegenheiten zu verwalten, meine kreativen Ideen auszuleben und ganz neue Arten der Weiterbildung in Anspruch zu nehmen.

Auch das Schreiben machte mir Spaß. Eigentlich bin ich ja eher ein feiger Mensch – aber in meinen WEGE-Artikeln und „Kugler!“-Kolumnen war es für mich ganz einfach, auch brisante Themen anzusprechen und zu konfrontieren. Über die vielen Rückmeldungen und die Diskussionen, die daraus entstanden, hab ich mich immer riesig gefreut.

Irgendwie hat sich das alles schon damals, Anfang der 90er-Jahre, sehr sinnvoll angefühlt. Auch wenn sich die vielen Tage und Nächte vor einer nächsten Ausgabe in einem zeitweisen Überforderungsgrat auf alle und jeden in meiner Nähe ausgewirkt haben. Danke an alle meine Freunde, die mich in diesen heißen Phasen vorm Verschicken der WEGE ausgehalten haben!

Als sich nach vier Jahren eine Veränderung in Richtung Abschied abzeichnete, fiel es mir gar nicht so leicht, das WEGE-Baby loszulassen und bedingungslos in Romans und Evas Hände zu übergeben. Eine Zeit lang habe ich noch aktiv mitgearbeitet – und die beiden vermutlich ganz schön genervt mit meiner Kritik und meinen tausend Verbesserungsvorschlägen. Aber das hab ich mir zwischenzeitlich ganz gut verziehen. Ich hoffe die beiden auch.

**Noch heute ertappe ich mich dabei**, dass mein Herz ein wenig aufgeht, wenn ich eine neue WEGE in Händen halte – oder wenn ich erstaunten Menschen erzählen kann, dass dieses Magazin ursprünglich eins meiner Kinder war. Die Inhalte haben sich in den 30 Jahren verändert (manches ist nicht mehr so ganz meins, aber ich bin halt auch älter geworden), aber ich bin immer noch stolz drauf. Auch wenn es inzwischen ganz allein das Verdienst der Schreuer ist, was aus der WEGE geworden ist.

**Liebe Eva, lieber Roman**, ich danke euch beiden für euer Engagement und die Fortführung meines Herzensprojekts. Ich weiß, dass die WEGE auch euer Leben geprägt hat – und wünsche euch, dass das Loslassen des Babys sanft und auf eine gute Art und Weise passieren kann, wenn ihr mal in euren wohlverdienten WEGE-Ruhestand geht.

Eure Christine

Psychotherapie - Beratung  
Christine Gross  
Psychotherapeutin

Bildungshaus Villa Rosental  
Lindacherstrasse 10  
4663 Laakirchen

christine.gross@aon.at  
www.christine-gross.at

Supervision



0043 (0)676 31 75 746  
www.gross-ansichten.at

Wilma Allex (68), Piesting/NÖ  
Abonnentin seit 2000

### Lebenshilfe



Die WEGE hatte ich über meine Schwester kennengelernt und bald darauf selbst abonniert. Als ich dann wegen familiären und beruflichen Problemen ein halbes Jahr auf eine griechische Insel abtauchte, habt ihr mir euer Magazin auf meine Bitte hin nachgeschickt. Noch heute bin ich euch dankbar für die Hilfe und den Trost, den mir

die WEGE in meinem harten „Ausstiegs-Winter“ geschenkt hat!

Profitiert habe ich auch von ganz vielen Interviews, die Eva geführt hat, und von anderen interessanten WEGE-Beiträgen. Besonders aufgerüttelt hat mich der Artikel von Robert Betz im Heft 2/09 „Du bist der wichtigste Mensch in deinem Leben“. Diese Ausgabe liegt zur gelegentlichen Erinnerung noch heute neben meinem Bett. Außerdem ermutigte mich ein Bericht über Lach- und Atem-Yoga von Peter Cubasch (WEGE 2/14), selber die Ausbildung zur Lach-Trainerin zu machen – was mir viele interessante Erlebnisse mit Menschen in Lach-Kursen bescherte und nebenbei auch für meine eigene Stimmung gut war.

Die WEGE ist für mich ein Qualitätsmagazin, das mich nun schon seit 20 Jahren durch verschiedenste Lebensphasen begleitet! Die Artikel, Reportagen, Interviews, ja sogar manche Leserbriefe schenken mir immer wieder wertvolle Impulse fürs Leben und die Werbeinhalte Anregungen für gute Seminare und Bücher. Mir gefällt auch, dass das Heft nicht durchgehend farbig ist. Und Romans Layout und Fotoauswahl finde ich immer sehr ansprechend und kreativ.

Liebe Eva, lieber Roman, ihr seid nun schon seit 25 Jahren ein Wahnsinns Team! In der immer oberflächlicher werdenden Zeitungslandschaft ist euer persönlicher Einsatz gar nicht hoch genug zu schätzen.

Ich wünsche euch weiterhin viel Energie, Gesundheit, Ideen und Freude beim WEGEmachen – und natürlich viele, viele Abonnenten.

Ich bleibe euch auf alle Fälle treu!

Raphael Zeman (26), BOKU-Student in Wien  
Geboren als WEGE-Leser in Pregarten/OÖ

### Liebes WEGE-Magazin!



Deine und meine Wege sind schon seit meiner Geburt miteinander verknüpft. Unsere gemeinsame Geschichte begann im Mai 1993, als deine „Mama“ meiner Mama dabei geholfen hat, mich zur Welt zu bringen (erst kürzlich hab ich erfahren, dass ich eine von Evas letzten Hausgeburten als Hebamme war, bevor sie sich ganz auf die WEGE-

Redaktionsarbeit konzentrierte). Auch weil deinen „Papa“ Roman und meine Mama schon seit Jugendjahren eine geschwisterliche Freundschaft verbindet, war ich von Anfang an ein Teil deiner Großfamilie.

Nicht nur einmal wurden Baby- oder Kinderfotos von mir zur Gestaltung eines WEGE-Artikels verwendet. In den Ferien verbrachte ich oft mehrere Tage im WEGE-Haus, um mit Felix (dem gleichaltrigen Sohn von Roman und Eva, der für mich auch wie ein Bruder ist) zu spielen. Und ich erinnere mich auch, dass wir unzählige Zahlscheine und Briefe zusammengefaltet und in Kuverts gesteckt haben, die irgendwas mit dir zu tun hatten. (Erinnerungsschreiben an WEGE-Abonnenten, wie ich heute weiß – nicht gerade lustig für ein Volksschulkind, aber über das Taschengeld für die Mithilfe hab ich mich dann doch gefreut.)

Später wurde ich auch neugierig auf deine Inhalte und begann, hie und da in dir zu schmökern. Deine alten und neuen Ausgaben lagen daheim überall herum, und deine zeitlos interessanten Themen befruchteten nach und nach meine jugendliche Auseinandersetzung mit dem Leben und der Welt. Mittlerweile bin auch ich erwachsen geworden, hab meinen Bachelor so gut wie in der Tasche und helfe deiner und meiner Hebamme (neben meinem Studium) ein wenig bei ihrer redaktionellen Arbeit.

Zu deinem 30. Geburtstag möchte ich dir dazu gratulieren, wie wunderbar du dich „gemausert“ hast! Ich freu mich noch immer, wenn ich eine neue WEGE-Ausgabe in Händen halte und bin gespannt, wohin du dich weiterentwickeln wirst.

Mögest du uns noch lange Zeit erhalten bleiben!

Dein Raphael

Christian Harrer (54), Wien  
Abonnent seit 2004

## Liebeseerklärung



**30 Jahre WEGE – Wow Respekt**, da kann man ja nur aus tiefstem Herzen gratulieren!

Mich begleitet die WEGE nun schon seit 14 Jahren, und in dieser langen Zeit erhielt ich eine Vielzahl von Anregungen und Geschenken von euch.

**Was mich fasziniert:** es werden in der WEGE immer Themen

behandelt, die mitten aus dem Leben gegriffen sind. Themen, die uns Leser berühren, herausfordern, manchmal auch provozieren. Ob Beziehung, Gesundheit, Kinder, Humor, Lust, Sterben, Tabus, Natur, Freundschaft, Geburt, Spiritualität... ich liebe einfach die Art und Weise, wie ihr mit diesen Themen umgeht und sie aufbereitet. Da fallen mir Begriffe ein wie *ehrlich, authentisch, differenziert, respektvoll, vielschichtig, wertschätzend, umsichtig* – und vor allem: *liebevoll!*

Eure Liebe gegenüber dem Leben, den Menschen, der Natur, der Schöpfung, dem großen Ganzen, das alles in und um uns zusammenhält – diese Liebe spürt man in euren ehrlichen und sehr persönlichen Beiträgen, in der stimmigen Fotoauswahl und überhaupt im ganzen Erscheinungsbild der WEGE. Wie wohltuend hebt sich das alles vom journalistischen „Einheits-Brei“ ab, der uns in Zeiten wie diesen rund um die Uhr umgibt!

Lasst mich noch kurz eine typische Situation beschreiben, die meine persönliche Beziehung zur WEGE gut charakterisiert: Ich komme von der Arbeit heim, hole die Post, registriere „ah, die WEGE ist da“, sperre die Wohnungstür auf... und schon überkommt mich das Bedürfnis, nur mal ganz kurz reinzulesen. Bereits im Stehen in der Küche verschlinge ich die ersten Zeilen, bin gleich gefesselt, interessiert, neugierig, und dann setz ich mich „nur kurz“ mit dem WEGE-Heft ins Wohnzimmer auf die Couch... Eine Stunde später erinnere ich mich nur mehr dunkel daran, was ich beim Heimkommen eigentlich erledigen wollte. Naja, ein Gedanke der mich tröstet und „entlastet“: Diese letzte Stunde war gut investiert!

**Danke für euren Einsatz und Danke dass es euch gibt! Bitte weiter so!** Herzliche Grüße, Christian

Ulrike Kleindienst, Karlstein/NÖ  
Abonnentin seit 1994

## Von Anfang an



Liebe Eva, lieber Roman, mein Mann Wolfgang und ich haben 1991 einen Geburtsvorbereitungskurs bei euch besucht (siehe Foto S.13). Das Baby im Bauch, unser Sohn Fabian, ist heute 27

Jahre alt, und eure WEGE haben wir von Anfang an abonniert. Seither hab ich viele Exemplare gierig verschlungen, manche ehrlich gesagt auch nur rasch überflogen oder ungelesen weggelegt.

**An eine Ausgabe kann ich mich aber noch genau erinnern.** Sie kam 2008 zu mir, nachdem sich meine beste Freundin das Leben genommen hatte. Den Heft-Schwerpunkt weiß ich nicht mehr genau (es ging um Tod und Sterben), aber ich hab mich mehrmals durch die ganze Zeitschrift geheult. Ihre Inhalte haben mir geholfen, dass die erlösenden Tränen immer und immer wieder fließen konnten.

**Bis heute schätze ich eure Arbeit sehr.**

**Danke euch beiden** und herzliche Grüße von Uli

Marion Hötzel, Mondsee/OÖ  
Inserentin seit 2013

## Wie die Zeit vergeht

Lieber Roman, als wir uns in den 1980er-Jahren bei einem Seminar von Burkhardt Kiegeland kennengelernt haben, war eure Zeitung noch gar nicht geboren (und ich glaube auch deine Beziehung mit Eva noch nicht?). Lang lang ist's her. Die 30 Jahre erscheinen mir wie ein Katzensprung – und dennoch, im Rückblick haben wir drei auch ganz viel Veränderung erlebt, in uns selbst und im außen. Wir sind erwachsen geworden, haben viel gelernt, viele Dinge hinter uns gelassen – und aus der damals ersehnten Erleuchtung wurde eine „Entleuchtung“, die uns alltagstauglich und vielleicht auch ein Stück weiser und bewusster machte für den Weg, der jetzt vor uns liegt.

**Genauso enorm hat sich die WEGE** im Lauf dieser Jahre verändert. Ich hab nach wie vor viel Freude damit und wünsche euch beiden ein tolles 30er-Jubiläums-Jahr!

Iris Lindner (22), Medizinstudentin in Graz  
Geboren als WEGE-Leserin in Leonding/OÖ

### Meine bunte WEGE-Welt



Ich bin mit der WEGE aufgewachsen. Ich glaub, meine Eltern hatten eure Zeitschrift schon abonniert, bevor ich auf die Welt gekommen bin. Jedenfalls sind die schönen, bunten WEGE-Hefte schon immer Teil meines Lebens. Sie waren (und sind) im ganzen Haus verteilt, ob beim Sofa, am Esstisch, am Nachtkastl oder WC..., wurden zu allen

möglichen Zeiten gelesen, diskutiert, weggeräumt und wieder neu entdeckt.

Wirklich wahrnehmen und schätzen gelernt habe ich das WEGE-Magazin aber erst mit etwa 14 Jahren, als ich begann, die Hefte selber aufzuschlagen, hineinzulesen und in ihre Themenwelten einzutauchen.

Seither ist die WEGE mein treuer, liebgewonnener Begleiter. Ich mag es, dass jede Ausgabe einen Themenschwerpunkt hat und ich darin verschiedenste Blickwinkel und Zugänge erfahren und erkunden kann. Ich spüre eure Geduld und Sorgfalt und auch die Kreativität und Motivation dahinter. Ich freue mich immer wieder über Beiträge, die mein Wissen vertiefen, egal ob es um Medizin, Psychologie, Kunst oder sonstwas geht. Oder die mir neue Impulse geben, endlich wieder mal zu schreiben und kreativ zu sein. Oder über Texte, in denen Beziehungen, Gefühle oder Lebensmodelle beleuchtet werden und die mir helfen, die Welt und die Menschen besser zu verstehen.

Es gefällt mir, dass in der WEGE auch Tabuthemen ganz offen angesprochen und diskutiert werden. Oft eröffnet mir das Lesen auch neue Perspektiven, die mir zuvor eher uninteressant oder „altmodisch“ erschienen. Dann merke ich, dass da vielleicht doch mehr dran ist, als ich dachte – oder ich fühle mich herausgefordert, mir meine eigene Meinung zu bilden und draufzukommen, dass ich etwas ganz anders sehe, als es im Artikel steht.

All das ermöglicht mir die WEGE. Die große Vielfalt eures Magazins ist einfach super – Danke dafür, liebe Eva und lieber Roman. Ich hoffe sehr, dass ich euch noch lange zu meinen Begleitern zählen darf, die mein Leben und meine Welt so viel bunter und reicher machen!

Theresa Breuer (30), Linz  
WEGE-Tochter

### Familienmitglied



Für mich ist die WEGE sowas wie ein Familienmitglied. Wir sind miteinander aufgewachsen, und manchmal war ich auch eifersüchtig auf sie. Schon als kleiner Knirps lief ich mehrmals täglich zum Dachboden-Büro meiner Eltern hinauf, wenn ich was brauchte oder es Streit im Kinderzimmer gab. Später, im neuen großen Büro in Rankar,

machte ich oft meine Hausübungen oder spielte mit meinem kleinen Bruder, während Roman und Eva an der WEGE bastelten. Manchmal musste ich zwei- oder mehrmals rufen, um meine Mama aus ihrer Konzentration zu reißen, mit der sie gerade über einem Text brütete.

Ich bekam abendliche Diskussionen um Inhalte, Auflagezahlen, Druckereipreise mit. Der vierteljährliche Berg aus WEGE-Kartons in unserem Vorhaus war mir so vertraut, dass ich ihn nur durch seinen Papiergeruch wahrnahm. Um mein Taschengeld aufzubessern, half ich hin und wieder auch bei Versandarbeiten oder bei der Adressverwaltung. Und ich fand mich selber unzählige Male in der einen oder anderen Ausgabe wieder – anfangs auf Kinder- oder Familienfotos, später schrieb ich auch selbst Rezepte, Buchrezensionen oder Artikel für die WEGE.

Schon seit über 10 Jahren leben wir nicht mehr unter einem Dach. Aber die WEGE besucht mich verlässlich mit jeder Ausgabe, und wenn ich sie aufschlage, fühle ich mich sofort zuhause. Sie ist ein Herzensprojekt meiner Eltern – und damit auch ein Teil von mir.

### Die Frau in mir

... lautet die nächste Aufgabe für die MenschenWEGE in der Juni-Ausgabe „Weiblich“. Die Innere Frau wohnt in uns allen – es sind also auch männliche Leser herzlichst eingeladen, uns bis 6. Mai 2019 ihre Beiträge zu schicken!

Mehr dazu unter: [www.wege.at/leser-forum/mitmach-magazin](http://www.wege.at/leser-forum/mitmach-magazin)